



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der Caluinisten

Becanus, Martinus

Cölln, 1614

Das V Gott verordnet nicht allein die me[n]schen zu der ewigen
verdamniß/ vnd treibt sie zu sündigen/ sündler betreugt sie auch
wunderlich: nimpt sich an/ als wen er ihnen helffen wolle/ da er doch ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-35356

malorum: Gott ist ein vrsach des guten /
 nicht des bösen. Vnd mit Fulgentio, *lib. 1.*
ad Monimum, cap. 19. Deus non est vltor,
 cuius auctor. Gott vbet nicht trach vber
 das / dessen er ein vrsach ist.

Das V. vngewone Lehrstück.

Gott verordnet nicht allein die
 menschen zu der ewigen ver-
 damniß / vnd treibt sie zu sün-
 digen / sonder betreugt sie auch
 wunderbarlich: nimpt sich an / als
 wen er ihnen helffen wölle / da
 er doch nichts weniger wil / den
 das.

Also leret Calvinus *lib. 3. inst. cap. 24.*
parag. 13. mit diesen worten: Ecce vo-
 cem ad eos dirigit, sed vt magis
 absurdescant; lumen accendit, sed vt
 reddantur ceciores; doctrinam pro-
 fert, sed qua magis obstupescent; re-
 medium adhibet, sed ne sanentur. *Sic*
 he / erschreyet ihnen zu / aber zu dem end /
 daß sie je lenger je tauber werden / er zündet
 ein

» ein liecht an/aber das sie je länger/ je blinder
 » werden: Er bringt lehr herfür/aber das sie
 » nur verstockter werden: Er braucht arze-
 » ney/aber das ihnen nicht geholffen werde.

84

Fürwar/ wen Gott also mit vns han-
 delt/ wie Caluinus alhie schreibt/ wer sol
 dan von ihm hilff vnd artzney begeren?
 keiner/ ohn der nicht begeret gesund zu wer-
 den. Es lesset sich ansehen/ als wen Calui-
 nus Gott mit jenem Medico vergleiche/
 der sagt: Si vis sanari de morbo nescio
 quali; Accipias herbā, qualem sed ne-
 scio, vel quam; Ponas, nescio quo; sa-
 » naberis; nescio quando. Wiltu gesund
 » werden/ weiß nicht von was franckheit/
 » So nun/weiß nicht/ was für ein kraut/le-
 » ge es/ weiß nicht wo/ so wirstu/ weiß nicht
 » wan/ gesund werden. Vnd wie sol einer/
 » der Caluini lehr für war helt/ Christo glau-
 » ben können/ da er rufft vnd spricht/ *Matth.*
 » 11: Kommet alle zu mir/ die ihr mit arbeit
 » vnd mühe beladen seid/ ich wil euch erquie-
 » cken? Wer sol dem Herrn nicht als bald ein-
 » reden? Du schreyest mir wol zu/ aber zu dem
 » end/ das ich je länger je tauber werde: Du
 » zündest wol ein liecht an/ aber das ich blin-
 » der werde: Du bringst die lehr herfür/ aber
 das

daß ich dadurch mehr verhärtet werde/ du
beuteſt mir arzeney an/ aber zu dem ende/
daß ich nicht gesund werden könne. Was
ſolich dich dan hören?

Das VI. vngewer Lehrſtuck.

Chriſtus iſt nicht für alle / ſonder
nur für wenig menschen geſtor-
ben.

Aſo leret Calvinus *lib. 3 inst. cap. 22.*
parag. 10. mit dieſen worten: Si om- 15
nes vellet ſaluos, cuſtodem illis
præficeret Filiū, & omnes in eius cor-
pus ſacro fidei vinculo inſereret. Nūc
conſtat ſingulare eſſe paterni amoris
pignus, filijs quos adoptauit, recondi-
tum. Wen er ſie alle ſelig haben wölte/ ſo
würde er ihnen allen zum Hirten geben ſei-
nen Son / vnd ſie alle durch den heiligen
band des glaubens ihm einuerleiben. Du ſi-
het man aber / daß der glaub ein beſonder
pfand iſt der vätterlichen liebe / den auß-
wehltẽ kindern vorbehalte. Die meinung
iſt: Gott wil nicht / daß alle menschen ſelig
werden / den er wil nicht / das Chriſtus allẽ
menschen müß ſey / ſonder allein den auß-
wehltẽ,

¶

Viel